

Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **52 (1947-1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

leitung in Frage kommt, zeigt auch der *Ringelungsversuch*: An einem Zweig wird ein Stück des Holzkörpers abgeschnitten und die Rinde sorgfältig gespalten und am Zweige belassen; bei einem zweiten Beispiel wird die Rinde im unteren Teile entfernt. Vom ersten Zweige läßt man nur die Rindenhälften in Wasser tauchen, vom zweiten nur den Holzkörper. Die Blätter welken beim ersten Versuch nach kürzerer oder längerer Zeit, je nach Pflanzenart und Grad der Lufttrockenheit.

Leider besitzen wir nicht die Möglichkeit, auch die Leitung der Nährstoffe, die in den Blättern am Licht entstehen, in entsprechend einfacher Weise zu zeigen.

Dampflokomotiv und elektrischi Maschine

Für zwei Sprechhörli

1.

Tschu pfu, tschu pfu, isch das en Chrampf!
Nei, jetz fahrt me nüm mit Dampf.
D'Lüt chlage, si werde vom Cholestaub
schwarz,
und — über de Schnäggebärg heig i Harz,
hsundersch im Winter bi Ysch und Schnee.
Jetz chumm i nümme, me händ ihr gseh!

2.

Surr, ssurr, mir goht's ring.
Schnäggebärg, Strigel? — Was chunnt ech
au d'Sinn!

Für elektrischi Chraft isch das es Spil,
öb Ysch oder Schnee, das macht nid vil.
Ich fahre schneidig Tal uuf und ab,
ohne Rauch, ohni Staub, dryßg mol im Tag.

1.

Hätt me mir e chli meh Fuetter glo,
hätt i Stygig und Kurve au strenger gno.
Doch ehni Nahrig wird me lahm,
das isch eso au bi der Bahn.
Mir wänd denn luege, wenn's donneret und
blitzt,
öb eusi Elektrisch nid neume sitzt!

2.

Das cha bi bösem Wätter gscheh.
Doch susch wird's jetz en Ufschwung gä:

D'Lüt chönne di gröschte Reise mache
i eim Tag bis i hinderscht Chrache
und z'Obe im Zug is Dörfli hei;
vom Laufe git's nüm müedi Bei.

1.

Jo, fahr du Tag und Nacht dur zue
und lach de Lüte nie kei Rueh!
Dy giftig Pfiff wird nid allne behage.
Au ghör i wäg große Gfahre chlage.
Di Junge fryli ghöre gän
e neue, uverschante Lärm.

2.

Die wüsse bi Lärm und Gfahre isch Chraft,
wo öppis leischtet, öppis schafft. —
Bis zfride Choli, gang zur Rueh!
Du hesch au gwärchet, grad bis gnue.
Du bisch zwar e chli gmüetlich gsi —
jetz mueß's elegant und rassig sy.

1.

So gohn i halt, my Zyt isch ume.
's Großmüetti seit, wenn i nüm chume:
Kei Choli gruchset 's Fäld duruuf,
macht Wätterwölkli vo sym Schnuuf.
Alls Alte nohdigsnoh verschwindt.
's Neu seig 's groß Glück für eusi Chind!

R. Hilfiker-Schudel.

Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

Die Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer veranstaltet vom 11. bis 26. Oktober 1947 eine Zeichenausstellung über das Thema « Im Wald » im Kunstgewerbemuseum in Basel. Die Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe wird am 25. Oktober ihre Jahresversammlung in Basel abhalten und die Tagung ebenfalls dem Zeichnen widmen. Wir bitten die Kolleginnen und Kollegen der Unterstufe noch recht viele Schülerarbeiten einzusenden, die auf das Thema Bezug nehmen. (Wir verweisen auf die Mai-Nummer der « Schweizerischen Lehrerzeitung », Beilage Zeichnen und Gestalten, 35. Jahrgang, Nr. 3.) — Es wäre schön, wenn zur Bereicherung auch noch folgende Themen von Elementarschulen bearbeitet würden :

Das Tier :

Einzeltiere — Tier und Mensch — Tiergruppen — Haustiere — Wildtiere
— Reh an der Futterkrippe — Im Hühnerhof — Auf der Weide — Unser

Hänsi — Im Zoo — Das liebe Pferd — Beim Melken — Der brave Barri — Der Fuhrmann und sein Pferd — Der Geißhirt.

Das Haus :

Wohnhaus — Schulhaus — Bauernhaus — Gasthaus — Häusergruppe — Straßenzug — Neubau — Auf dem Bauplatz — Feuersbrunst — Haus in der Nacht — usw.

Die menschliche Figur :

Kinder und Erwachsene bei Spiel oder Arbeit — Arbeitsstellungen — Gruppen von Menschen — Selbstbildnis — Märchengestalten — Der Polizist — Der Fuhrmann und sein Pferd — Sportler — Der Fischer — Am See — Der Kapitän — Der Reiter — Turner — Bergsteiger — usw.

Format: auf A 4 (Größe von 4 Postkarten); auf A 5 (Größe von 2 Postkarten); auf A 6 (Größe von 1 Postkarte).

Weißes Papier wird bevorzugt. Die *Technik* ist freigestellt. Arbeiten, die das Zeichnen in *Verbindung mit dem Sprachunterricht* zeigen, sind sehr willkommen.

Wir bitten um Ablieferung von Klassenarbeiten. Alle Zeichnungen einer Klasse zu einem bestimmten Thema sind in einen besonderen Umschlag oder in eine Mappe zu legen. Name der Schule und des Schulortes, Adresse des Lehrers, Alter der Kinder sind anzugeben. Das Material ist bis 13. Oktober 1947 einzusenden an den Arbeitsausschuß der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer: Herrn Paul Hulliger, Seminarlehrer, Grenzacherweg 158, Riehen/Basel. — Um rege Mitarbeit bittet:

Der Vorstand der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

Der Präsident : *Rud. Schoch* Die Schriftführerin : *Margr. Sübli.*

VOM BÜCHERTISCH

Jugendschriften-Fragen. Eine Sammlung von Aufsätzen zur Einführung in das Jugendschrifttum. Verlag des Schweiz. Lehrervereins, Beckenhofstraße 31, Zürich 6. 72 Seiten. Preis Fr. 2.—.

Im Verlaufe des ausgezeichnet besuchten Kurses über Jugendschriften-Fragen, der vom 15.—19. Juli 1946 in Brunnen stattgefunden und den unser Blatt bereits ausführlich besprochen hat, wurde der Wunsch laut, die verschiedenen Vorträge möchten zusammengefaßt und veröffentlicht werden, um sie einem weiteren Kreise zur Verfügung zu stellen. Das ist nun in dem vorliegenden Bändchen geschehen, das sich mit allem, was die Jugendschrift angeht, befaßt und darum für jeden äußerst aufschlußreich ist, besonders aber für uns Lehrer, die wir außer dem, was wir den Schülern selber bieten, auch die Eltern zu beraten haben. Niemand sollte versäumen, diese Schrift anzuschaffen. M.

Madame d'Aulnoy und Jeanne Marie Leprince-de Beaumont: **Klassische französische Märchen.** Artemis-Verlag, Zürich. Deutsche Ausg. gebd. Fr. 16.—, franz., brosch. Fr. 12.50.

Man muß das Buch immer und immer wieder zur Hand nehmen, dem der Artemis-

Befreit von Kopfweg, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

Contra-Schmerz
D. WILD'S
D. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80